

Öeffentlicher Anzeiger.

(Beilage zum Amtsblatt der Königl. Regierung zu Danzig Nr. 21.)

N^o. 21.

Ausgegeben Danzig, den 27. Mai.

1899.

Steckbriefe.

2086 Gegen den Arbeiter Franz Krainski aus Bielawy, geboren am 14. August 1875 zu Czerak, Kreis Konig, Mutter Marianna Krainski, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Jagdvergehens und Widerstandes gegen die Staatsgewalt verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern. 3 D 148, 97. Konig, den 3. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 3.

2087 Gegen den Pantoffelmachergehilfen Hermann Meyer aus Strassburg, welcher flüchtig ist, soll eine durch vollstreckbares Urtheil des Königl. Schöffengerichts zu Strassburg vom 30. November 1898 erkannte Geldstrafe von 3 Mark beigetrieben, im Unvermögensfalle 1 Tag Haft vollstreckt werden. Es wird ersucht, den p. Meyer zu verhaften, in das nächste Gerichtsgefängniß einzuliefern und hierher zu den Akten 5 D 391/98 Nachricht zu geben.

Strassburg Westpr., den 10. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht.

2088 Gegen den am 22. Juni 1882 zu Gr. Lubin geborenen Knecht Josef Berkowski aus Kl. Sanskau, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Sachbeschädigung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern, sowie zu den diesseitigen Akten D 127/98 von der Verhaftung Nachricht zu geben.

Neuenburg, den 8. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht.

2089 Gegen den Stellmachergehilfen Julian Gsczinski aus Jaegerhof, geboren am 29. Juni 1873 zu Rjowo, Kreis Culm, katholisch, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Körperverletzung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, ihn in das nächste Justiz-Gefängniß abzuliefern und zu den Akten 2 M 100/99 hierher Nachricht zu geben.

Bromberg, den 17. Mai 1899.

Königliche Staatsanwaltschaft.

2090 Gegen den Arbeiter August Martin Klemann, geboren am 8. October 1870 zu Altmünsterberg, Kreis Marienburg in Westpr., welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern. J 2073/98.

Beschreibung: Alter 28 Jahre, Größe 1,68 m, Statur mittel, Haare dunkelblond, Augen dunkel,

Mund etwas breit, Zähne gesund, volles, dickes Gesicht, Gesichtsfarbe gesund, Sprache ostpreussischer Dialekt.

Kleidung: schwarzer steifer Hut, dunkle Jacke und Hose, trägt Schuhe.

Flensburg, den ^{23. Januar} _{13. Mai} 1899.

Königliche Staatsanwaltschaft.

2091 Der Gelbgießer Carl Hermann Heinrich Wilhelm Weidemann, zuletzt in Danzig, geboren am 8. Dezember 1874 zu Linden, ist durch vollstreckbares Urtheil der Königl. Strafkammer I zu Danzig vom 6. April 1899 wegen Verletzung der Wehrpflicht zu 160 Mark Geldstrafe, im Nichtbeitreibungsfalle zu 32 Tagen Gefängniß verurtheilt worden.

Die Sicherheits- und Polizeibehörden werden ersucht, denselben im Betretungsfalle, falls er sich über die Zahlung der erkannten Geldstrafe nicht ausweisen kann, zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß zur Verbüßung der substituirt. Freiheitsstrafe einzuliefern. V M I 82/98.

Danzig, den 16. Mai 1899.

Der Erste Staatsanwalt.

2092 Der domicillose Arbeiter Josef Staroszczyk, welcher wegen Bettelns eine Korreptionshaft von sechs Monaten in der Westpreussischen Provinzial-Besserungsanstalt zu Konig zu verbüßen hat, ist vor Antritt dieser Haft aus dem hiesigen Polizei-Gefängniß entsprungen. Es wird ersucht, denselben im Betretungsfalle festzunehmen und sofort zu J Nr. 2648 hierher Nachricht zu geben.

Personalbeschreibung: Familienname Staroszczyk, Vorname Josef, Geburtsort Hoppendorf, Religion katholisch, Alter 50 Jahre, Größe 1,78 m, Haare graumeliert, Stirn frei, Augenbrauen blond, Augen blau, Nase groß, Schnurrbart, Zähne fehlerhaft, Kinn spitz, Gesichtsbildung breit, Gesichtsfarbe blaß, Gestalt proportioniert, Sprache deutsch und polnisch.

Kleidung: Graues Jaquet, graue Unterjacke, braune Hosen, wollenes Halstuch, helle Wintermütze.

Pr. Stargard, den 19. Mai 1899.

Die Polizei-Verwaltung.

2093 Gegen den Arbeiter Gottfried Albert Miesbach, unbekanntem Aufenthalts, geboren 18. December 1854 zu Danzig, evangelisch, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern und zu den Akten II J 9/99 Nachricht zu geben.

Beschreibung: Alter 45 Jahre, Größe 1,70 m, Statur untermäßig, Haare dunkelblond, Stirn hoch, kleinen hell blonden Schnurrbart, Augenbrauen dunkelblond, Augen blau, Nase spitz, Zähne fehlerhaft, Gesicht rund, Gesichtsfarbe gesund, Sprache deutsch.

Besondere Kennzeichen: Narbe an der Oberlippe.
Danzig, den 19. Mai 1899.

Der Erste Staatsanwalt.

2094 Der Musiker Albert Grünholz, angeblich am 2. Juni 1874 zu Pechlau bei Schlochau geboren, katholischer Religion, ist nachdem er wegen Diebstahls in Mehlsack festgenommen war, entwichen

Es wird ersucht, denselben festzunehmen und in das nächste Justiz-Gefängniß abzuliefern und zu den Akten 2. J 232/99 hierher Nachricht zu geben.

Beschreibung: Alter 24 Jahre, Größe 1,66 m, Statur mittel und untermäßig, Haare schwarz, Stirn niedrig, schwarzer Vollbart, auf der Flucht soll er sich denselben bis auf ein kleines Stück an der Wacke abgenommen haben, Augenbrauen schwarz, Augen schwarz, Zähne gesund und vollzählig, Kinn rund, Gesicht einem Zigeuner ähnlich, Gesichtsfarbe gesund, Sprache deutsch und polnisch.

Kleidung: Hosen von buntem Baumwollzeug, braunes Jaquet von selbstgewebter Wolle, rauhe Wintermütze, Schuhe.

Braunsberg, den 20. Mai 1899.

Königliche Staatsanwaltschaft.

2095 Gegen den Hirt Anton Rehag, geb. am 19. Januar 1843 in Wuslack, zuletz in Prossitten aufhaltend, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Brandstiftung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Justiz-Gefängniß abzuliefern, auch hiervon zu den Akten J 960/99 Nachricht zu geben.

Beschreibung: Alter 56 Jahre, Größe 1,64 m, Statur mittel, Haare grau, Stirn frei, grauer Vollbart, Augenbrauen grau, Augen blau, thränend, Zähne fehlerhaft, Kinn spitz, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe blaß, Sprache deutsch.

Kleidung: graubraunes Jaquet, weiße Hose, lange Stiefel, helle Mütze.

Bartenstein, den 20. Mai 1899.

Königliche Staatsanwaltschaft.

Steckbrief-Erneuerungen.

2096 Der hinter dem Arbeiter Ferdinand Troyke, früher in Danzig, Jakobsneugasse 8 wohnhaft, jetzt unbekanntem Aufenthalts, unter dem 21. September 1896 erlassene Steckbrief, abgedruckt in Stück 40, Nr. 4585 dieses Blattes für 1896 wird erneuert.

Buzig, den 16. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht 2.

2097 Der hinter die Arbeiterfrau Dorothea Wenzel geb. Gorczyha aus Gollub, unter dem 24. Mai 1898

erlassene, in Nr. 2 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert.

Strasburg Westpr., den 15. Mai 1899.

Der Staatsanwalt.

2098 Der hinter den Knecht Hermann Flachsmeyer aus Kontau, unter dem 30. September 1898, in Nr. 42, pro 1898, unter Nr. 4575 dieses Blattes erlassene Steckbrief wird erneuert.

Neuenburg, den 8. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht.

2099 Der hinter den Wehrpflichtigen Carl Hermann Conge, unter dem 31. Dezember 1890 erlassene in Nr. 3, pro 1891 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert.

Danzig, den 15. Mai 1899.

Der Erste Staatsanwalt.

2100 Der hinter die Arbeiter Rudolf Breuß und Hermann Brock, unter dem 19. August 1898 erlassene, in Nr. 35 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert.

Graudenz, den 19. Mai 1899.

Der Erste Staatsanwalt.

2101 Der hinter die Arbeiterin Marianna Lewandowski geb. Michkiewska, unter dem 28. Februar 1897 erlassene, in Nr. 11 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert.

Elbing, den 18. Mai 1899.

Der Erste Staatsanwalt.

Steckbrief-Erledigungen.

2102 Der hinter den Arbeiter Heinrich Sigel unter dem 12. Oktober 1898 erlassene, in Nr. 43 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Elbing, den 15. Mai 1899.

Der Erste Staatsanwalt.

2103 Der hinter den Arbeiter Heinrich Gutth oder Gutt, unter dem 21. April cr. erlassene, in Nr. 17 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Elbing, den 15. Mai 1899.

Der Erste Staatsanwalt.

2104 Der hinter den Müllergesellen Hermann Zinke, diesseits unter dem $\frac{16. \text{ März}}{1. \text{ April}}$ 1899 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Stargard i. Pom., den 17. Mai 1899.

Der Erste Staatsanwalt.

2105 Der gegen den Stellmachersgesellen Ernst Werner aus Pr. Stargard, am 23. März 1896 erlassene und am 15. Oktober 1897 erneuerte Steckbrief ist erledigt.

Burg, den 17. Mai 1898.

Königliches Amtsgericht.

2106 Der hinter dem Rätchnerjohn Anastasius Naguse aus Andresthal, Kreis Schwetz, unter dem 5. September 1898 erlassene, in Nr. 38 für 1898, Seite 609, Nr. 4128 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Graudenz, den 16. Mai 1899.

Königliches Landgericht.

2107 Der unterm 6. März 1899 und 14. April 1899 hinter dem Kaufmannslehrling Eugen Mascherref aus Allenstein erlassene Steckbrief ist erledigt.

Alenstein, den 15. Mai 1899.

Der Erste Staatsanwalt.

2108 Der gegen den Wirthschaftsinspektor Paul Hermann Tokke wegen schweren Vergehens gegen §§ 242, 263 St. G. B. unter dem 28. Dezember 1898 erlassene Steckbrief wird zurückgenommen.

Berlin, den 18. Mai 1899.

Staatsanwaltschaft bei dem Königl. Landgerichte II.

2109 Der hinter den Tischlergesellen Josef Adamski aus Graudenz, unter dem 29. April 1899 erlassene, in Nr. 18 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Thorn, den 19. Mai 1899.

Der Erste Staatsanwalt.

2110 Der hinter den Arbeiter August Klatt (Klatta) aus Pomierken, unter dem 26. v. Mts. erlassene, in Nr. 18 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Elbing, den 19. Mai 1899.

Der Erste Staatsanwalt.

2111 Der hinter den Knecht Franz Sawazki aus Rußland, unter dem 8. Juni 1894 erlassene, in Nr. 24 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Elbing, den 15. Mai 1899.

Der Erste Staatsanwalt.

2112 Der hinter die Arbeiterfrau Elisabeth Schoenhof geb. Saurin, unter dem 7. Oktober 1890 erlassene, in Nr. 42 dieses Blattes aufgenommene und am 8. Februar 1892, 4. März 1893, 2. April 1895 und 27. April 1896 erneuerte Steckbrief ist erledigt.

Elbing, den 18. Mai 1899.

Der Erste Staatsanwalt.

2113 Der hinter dem Arbeiter Emil Heinrich, in Nr. 14, für 1899, unter 1364 aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Bromberg, den 20. Mai 1899.

Königliche Staatsanwaltschaft.

2114 Der hinter dem Arbeiter Courad Reinhold Ernst Gebrauschit aus Danzig, geboren am 3. Juni 1873 zu Carthaus, evangelisch, unter dem 12. April 1899 erlassene, in Nr. 16 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Danzig, den 18. Mai 1899.

Der Erste Staatsanwalt.

Zwangsvorsteigerung.

2115 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Grünthal Band III Blatt 80 auf den Namen der Schuhmacher Adolph und Marie geb. Vertig-Koß'schen Eheleute zu Grünthal eingetragene, im Kreise Berent belegene Rätbner-Grundstück am **20. Juli 1899**, Vormittags 8³/₄ Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit einer Fläche von 0,09,15 Hektar ohne Reinertrag, mit 75 M. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer, zur Grundsteuer dagegen nicht veranlagt.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 27, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 20. Juli 1899, Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle, Zimmer 31, verkündet werden.

Pr. Stargard, den 20. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht 3.

2116 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Zarischau Band VIII Blatt 153 auf den Namen der Gustav und Auguste geb. Wachholz-Neubauer'schen Eheleute eingetragene, im Kreise Berent belegene Rätbner-Grundstück am **20. Juli 1899**, Vormittags 9¹/₂ Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 51 M. Reinertrag und einer Fläche von 12,00,18 Hektar zur Grundsteuer, mit 24 M. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 27, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein, oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung

des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 20. Juli 1899, Mittags 12 Uhr, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31, verkündet werden.

Pr. Stargard, den 20. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht 3.

2117 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Einlage Blatt 3 auf den Namen der Arbeiter August und Auguste geb. Pleger-Schwindowski'schen Eheleute eingetragene, zu Einlage Nr. 15 belegene Grundstück am **19. Juli 1899**, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle, Pfefferstadt Zimmer 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 7,02 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 45 ar 50 qm zur Grundsteuer mit 120 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei 8, Zimmer Nr. 43, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Erstehet übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 19 Juni 1899, Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, an Gerichtsstelle, verkündet werden.

Danzig, den 18. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 11.

2118 Das Verfahren der Zwangsversteigerung des im Grundbuche von Trzebuhn Band I Blatt 52 auf den Namen der Gastwirth Joseph und Marie, geb. Senger Yellowski'schen Eheleute in Trzebuhn eingetragenen, in

Trzebuhn Preis Verent, belegenen Grundstücks und der auf den 22. Juli 1899 anberaumte Versteigerungstermin wird aufgehoben, da der betreibende Gläubiger den auf Antrag Zwangsversteigerung zurückgenommen hat.

Verent, den 16. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht.

Ediktal-Citationen und Aufgebote.

2119 Die nachbenannten Wehrpflichtigen:

1. Paul Josef Grisko, zuletzt in Elbing aufhaltend, geboren am 18. März 1876 zu Elbing,
2. Hermann Eduard Gröck, zuletzt in Elbing aufhaltend, geboren am 26. Dezember 1876 zu Elbing,
3. Gustav Adolf Kienast, zuletzt in Elbing aufhaltend, geboren am 31. Januar 1876 zu Elbing,
4. Otto Robert Kuorr, zuletzt in Elbing aufhaltend, geboren am 28. Juli 1876 zu Elbing,
5. Wilhelm August Mössle, zuletzt in Elbing aufhaltend, geboren am 19. März 1876 zu Elbing,
6. Johann Richard Meckelburger, zuletzt in Elbing aufhaltend, geboren am 1. Dezember 1876 zu Elbing,
7. Hermann Ferdinand Ludwig Nickel, zuletzt in Elbing aufhaltend, geboren am 9. Juni 1876 zu Elbing,
8. Erich Neufeld, zuletzt in Elbing aufhaltend, geboren am 9. Oktober 1876 zu Elbing,
9. Ernst Arthur Nawitzki, zuletzt in Elbing aufhaltend, geboren am 15. Dezember 1876 zu Elbing,
10. Franz Julius Schwanik, zuletzt in Elbing aufhaltend, geboren am 11. April 1876 zu Elbing,
11. Ferdinand Emil Stegmann, zuletzt in Elbing aufhaltend, geboren am 7. Dezember 1876 zu Elbing,
12. Pierre André Coulpier, zuletzt in Elbing aufhaltend, geboren am 19. April 1876 zu Elbing,
13. Richard Benjamin Prange, zuletzt in Elbing aufhaltend, geboren am 1. März 1876 zu Elbing,

werden beschuldigt, als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen, oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str.-G.-B. Dieselben werden auf den **3. August 1899**, Vormittags 9 Uhr, vor die Strafkammer des königlichen Landgerichts zu Elbing zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Civilvorsitzenden der Ersatz-Commission des Aushebungsbezirkles des Stadtkreises zu Elbing über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatfachen ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Elbing, den 26. April 1899.

Der Erste Staatsanwalt.

2120 Die nachstehend aufgeführten Personen

1. Scharwerker, Wehrmann Johann Michael Weiß aus Gr. Borroschau, geboren am 12. September 1869 in Ober-Schridlau Kreis Berent,
2. Schmiedegeselle, Reservist Gustav Adolf Marx aus Dirschau, geboren am 22. August 1872 in Pr. Holland,
3. Fleischergehilfe, Reservist Ernst Carl August Stieber aus Pselplin, geboren am 14. März 1872 in Dgrotten Kreis Lyck,
4. Inspektor, Wehrmann Felix Bathe aus Gr. Malkau, geboren am 27. Juni 1869 zu Schönöd Westpr. Kreis Berent,
5. Knecht, Ersatz-Reservist Friedrich Vanselow aus Gardschau, geboren am 2. August 1872 in Czeret Kreis Königsberg,
6. Arbeiter, Ersatz-Reservist Albert Witanski aus Zeisgendorf, geboren am 18. April 1866 in Zeisgendorf, Kreis Dirschau,
7. früherer Postgehilfe, jetzt Arbeiter, Ersatz-Reservist Johann Riez aus Lunau, geboren am 17. Juli 1869 in Ranken Kreis Schlochau,
8. Klempner, Ersatz-Reservist Paul Ernst Alfred Arndt aus Dirschau, geboren am 8. Juli 1874 in Königsberg i. Pr.,
9. Klempner, Ersatz-Reservist Max Georg Reinhold Powski aus Dirschau, geboren am 6. April 1874 in Königsberg i. Pr.,
10. Knecht, Ersatz-Reservist Joseph Jacob Schimmerkowski aus Dalwin, geboren am 15. November 1860 in Gluckau Kreis Danziger Höhe,
11. Fleischergehilfe Reservist Franz Czapski aus Brust, geboren am 14. November 1875 in Brust Kreis Dirschau,

werden beschuldigt, als beurlaubte Wehrmänner bezw. Reservisten bezw. Ersatz-Reservisten ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, ohne von ihrer bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Dieselben werden auf Anordnung des königlichen Amtsgerichts hier selbst auf den **13. Juli 1899**, Vormittags 9 Uhr, vor das königliche Schöffengericht zu Dirschau zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung vor dem königlichen Bezirks-Commando zu Danzig ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. I E 50/99.

Dirschau, den 2. Mai 1899.

Alud,

Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

2121 Nachbenannte Personen:

1. der Arbeiter Josef Johann Klavikowski, zuletzt zu Wshskwin, Kreis Neustadt Wpr., wohnhaft, geboren am 18. November 1864 zu Rawik, Kreis Danzig,

2. der Arbeiter Anton Boike II, zuletzt zu Eichenberg, Kreis Puzig wohnhaft, geboren am 5. Mai 1868 ebendasselbst,
3. der Schlächter August Alexander Milewski, zuletzt zu Neustadt Westpr. wohnhaft, geboren am 5. März 1864 ebendasselbst,
4. der Knecht Anton Dupka, zuletzt zu Dargelau, Kreis Neustadt Westpr. wohnhaft, geboren am 24. Juli 1872 zu Pretoschin, Kreis Neustadt Westpr.,
5. der Fleischergehilfe Carl Gustav Busau, zuletzt zu Neustadt Westpr. wohnhaft, geboren am 16. October 1866 zu Neidenburg,
6. der Seemann Franz Plojke, zuletzt zu Orhoeft, Kreis Puzig wohnhaft, geboren daselbst am 13. Januar 1868,
7. der Müllergehilfe Stephan Morkowski, zuletzt zu Sagorsch, Kreis Neustadt Westpr. wohnhaft, geboren zu Tollin, Kreis Pleschen am 21. Dezember 1868,
8. der Uhrmacherlehrling Alexander Wilhelm Janusch, zuletzt zu Neustadt Westpr. wohnhaft, geboren zu Warschau am 16. April 1872,
9. der Seemann Anton Proena, zuletzt zu Pogorsch, Kreis Puzig wohnhaft, geboren daselbst am 4. Juni 1857,
10. der Arbeiter Valentin Vork, zuletzt zu Schichau, Kreis Neustadt Westpr. wohnhaft, geboren daselbst am 2. Dezember 1868,
11. der Kommiss Carl Louis Bernhard Wolbt, zuletzt zu Ustarbau, Kreis Neustadt Westpr. wohnhaft, geboren zu Polnow, Kreis Schlawe, am 13. Dezember 1870,
12. der Müllergehilfe Franz Albert August Wolbt, zuletzt zu Ustarbau, Kreis Neustadt Westpr. wohnhaft, geboren am 26. Mai 1873 zu Polnow, Kreis Schlawe,
13. der Knecht Franz Michael Maciske, zuletzt zu Dembogorsch, Kreis Puzig wohnhaft, geboren am 24. September 1867 zu Oklanin, Kreis Puzig,

werden beschuldigt

zu Nr. 1, 2, 3, 5, 7, 9, 10, 13 als beurlaubte Landwehrmänner I. Aufgebots, zu Nr. 4 und 8 als beurlaubte Ersatzreservisten, zu Nr. 11 und 12 als beurlaubte Reservisten, zu Nr. 6 als beurlaubter Landwehrmann I. Aufgebots

ohne Erlaubniß der Militärbehörde ins Ausland ausgewandert zu sein.

Dieselben werden auf Anordnung des königlichen Amtsgerichts hier selbst auf den **6. Juli 1899**, Vormittags 9 Uhr, vor das königliche Schöffengericht hier selbst zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung

von dem Königl. Bezirks-Kommando zu Neustadt
Wpr. ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Neustadt Westpr., den 10. März 1899.

Roesmer,

Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

2122 In dem Verfahren, betreffend die Vertheilung des durch Zwangsvollstreckung gegen den Amtsgerichts-Sekretär a. D. Kanzleirath August Cronemann zu Danzig beigetriebenen und hinterlegten Betrages von 499 Mk. 9 Pf., ist zur Erklärung über den vom Gerichte angefertigten Theilungsplan sowie zur Ausführung der Vertheilung Termin auf den **6. Juli 1899**, Vormittags 11 Uhr, vor dem Königl. Amtsgerichte hier im Gerichtsgebäude Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, bestimmt worden. Der Theilungsplan liegt auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht der Betheiligten aus.

Zu diesem Termin werden:

1. das Fräulein Toni Baumann in Berlin, Lindenstraße 7 III als Rechtsnachfolgerin ihres Vaters, Rechtsanwalts Baumann,
2. der Kaufmann A. Finkenstein in Danzig,
3. der Kaufmann A. Wendelsohn in Danzig
4. der Kaufmann Abraham Bichtenstein in Danzig,
5. der Wagenlackierer W. Wiedtmann in Danzig,
6. der Rentier F. Mayer in Danzig,
7. der Rentier A. Wohlfahrt in Danzig,
8. der Rentier Otto Groehl in Danzig,
9. der Rentier J. Witt aus Bogorsch, Kr. Neustadt,
10. der Rentier J. Witt aus Langfuhr,
11. die Handlung M. T. Angerer in Danzig,
12. die Wittwe Laura Franck geb. Münchow, früher in Danzig, später in Zabrze,
13. die Handlung Burmeister & Stempell in Berlin, Greifswalderstraße 34,
14. der Fleischermeister Respondeck in Danzig, jetzt unbekanntem Aufenthalte, bezüglich deren Rechtsnachfolger, auf Anordnung des Königl. Amtsgerichts hierdurch öffentlich geladen.

Danzig, den 2. Mai 1899.

Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts Abthl. 11.
2123 Behufs seiner Eintragung als Miteigenthümer an dem Grundstücke Summiner-See Blatt 3 in dem Umfange, wie dasselbe sein Vater Christian Hering eigenthümlich besessen hat, hat der Arbeiter August Hering aus Schützen das Aufgebot das von seinem Vater besessenen ideellen Antheils an dem Grundstücke Summiner-See Blatt 3 beantragt.

Es werden daher zu dem auf den **19. September 1899**, Mittags 12 Uhr, anberaumten Termine:

1. alle ihrer Existenz nach unbekanntem Eigenthumsprätendenten an dem vorbeschriebenen ideellen Antheile an dem Grundstücke Summiner-See Blatt 3 mit der Auflage geladen, spätestens in dem Termine ihre Eigenthumsansprüche anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren etwaigen Ansprüchen würden ausgeschlossen werden.

2. nachstehende ihrem Aufenthalte nach unbekanntem Person:

- a. Wilhelm Hering, nach Amerika ausgewandert,
- b. die unbekanntem Rechtsnachfolger des angeblich verstorbenen Christian Hering,
- c. Ferdinand Hering, angeblich nach Amerika ausgewandert,
- d. Bertha Kobiella geb. Hering, bezw. deren unbekanntem Rechtsnachfolger,

werden zur Bescheinigung ihres Widerspruchs unter der Verwarnung vorgeladen, daß bei ihrem Ausbleiben die beabsichtigte Eigenthumseintragung erfolgen und es ihnen überlassen werden wird, ihre Ansprüche in einem besondern Prozesse zu verfolgen.

Berent, den 5. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht.

2124 Der Maurerpolier Anton Hartmann, 43 Jahre alt, dessen Aufenthalt unbekannt ist, wird beschuldigt des Diebstahls, der unbefugten Führung eines Adelsprädikats, des ruhestörenden Lärms, Widerstandes gegen die Staatsgewalt, der Körperverletzung, Beamtenbeleidigung und Bedrohung, begangen durch 6 selbstständige Handlungen, Vergehen und Uebertretung gegen §§ 242, 360 u. 11, 113, 223, 185, 196, 200, 241, 73, 74, 77 St. G. B.

Derselbe wird auf Anordnung des Königl. Amtsgerichts auf den **12. Juli 1899**, Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, vor das Königl. Schöffengericht in Danzig, Neugarten 27 part., Zimmer 1 und 2, zur Hauptverhandlung geladen. Auch bei unentschuldigtem Ausbleiben wird zur Hauptverhandlung geschritten werden.

Danzig, den 16. Mai 1899.

Heidenreich,

Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts 12.
2125 Auf den Antrag der Frau Margarethe Prenzel geb. Grönmacher, in Elbing, vertreten durch den Rechtsanwalt Diegner daselbst, wird deren Ehemann, der im August 1888 hier nach London abgemeldete Former Julius Prenzel aufgefordert, sich spätestens im Aufgebotsstermine den **9. März 1900**, Vormittags 11 Uhr, bei dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 12, zu melden, widrigenfalls seine Todeserklärung erfolgen wird. Prenzel soll die Absicht gehabt haben nach Australien auszuwandern.

Elbing, den 15. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht.

2126 Der Händler Hermann Wedhorn in Tiege wort, hat das Aufgebot des verloren gegangenen Hypothekenbriefs vom 12. März 1841 über die auf dem Grundbuchblatte des Grundstücks Tiegenort, Band I Blatt 25, Abtheilung III Nr. 3, für den Schiffer Martin Pieper in Krugpflück eingetragene, zu 5% vom 1. Mai 1841 verzinsliche Darlehensforderung von 166 Thl. 20 Sgr. beantragt.

Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert spätestens in dem auf den **21. September 1899**, Mittags 12 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Aufgebotsstermine seine Rechte anzumelden.

und die Urkunde wegen Löschung der Fost vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.

Tiegenhof, den 4. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht.

2127 Die Frau Marie Nowack geb. Zucht, zu Danzig, Bleihof Nr. 5, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwält Dobe in Danzig, klagt gegen ihren Ehemann, den Schlosser Michael Nowack, zuletzt in Danzig wohnhaft, jetzt unbekanntes Aufenthalts, auf Ehescheidung, wegen bößlicher Verlassung, mit dem Antrage:

a. das zwischen Parteien bestehende Band der Ehe wird getrennt,

b. der Beklagte wird für den allein schuldigen Theil erklärt.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die vierte Civilkammer des Königlichen Landgerichts zu Danzig, Pfefferstadt 33. 35, Hintergebäude, Zimmer 28, auf den **21. September 1899**, Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Danzig, den 16. Mai 1899.

F o k s,

als Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts.

2128 Der frühere Besitzer Hermann Verlan zu Polenschin, Prozeßbevollmächtigter Rechtsanwalt Weidmann II Carthaus, klagt gegen den Arbeiter Heinrich Gotthilf Klug, früher zu Gr. Klutisch, jetzt unbekanntes Aufenthalts, auf Grund der Behauptung, daß im Grundbuche des Grundstücks Polenschin Blatt 36 in Abtheilung III Nr. 11 für den Beklagten 45 Mk. zu 5% seit dem 1. Januar 1879 verzinßliches Vaterertheil eingetragen stehen, deren Löschung jedoch im Grundbuche nicht erfolgen kann, da Beklagter sich geweigert hat, gerichtliche oder notarielle Löschungsbewilligung auszustellen, mit dem Antrage den Beklagten zu verurtheilen dem Kläger gerichtliche oder notarielle Löschungsbewilligung über die für ihn im Grundbuche von Polenschin Blatt 36 Abtheilung III Nr. 11 eingetragenen 45 Mark nebst Zinsen zu ertheilen und das Urtheil für vorläufig vollstreckbar zu erklären.

Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königliche Amtsgericht zu Carthaus auf den **21. September 1899**, Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Carthaus, den 17. Mai 1899.

B ü r g e l.

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abthl. 3.
2129 Der Musketier Ferdinand Wawrzonek der 6. Compagnie Infanterie-Regiments Nr. 128, geboren den 23. September 1876 zu Dt. Eylau, Kreis Rosen-

berg, katholischen Glaubens, im Civilstande Köpfer den 12. Oktober 1893 in das Herr eingestellt; gegen welchen am 18. Mai 1899 wegen Fahnenflucht im Ungehorsamsverfahren die förmliche kriegsrechtliche Untersuchung eingeleitet worden ist, wird hiermit angefordert, sich spätestens in dem Termine den **16. September 1899**, Vormittags 11 Uhr, zu Danzig Militär-Arresthaus, Elisabethkirchgasse Nr. 1, einzufinden, widrigenfalls die Untersuchung geschlossen, er für fahnenflüchtig erklärt und zu einer Geldstrafe von 150 bis 3000 Mk. verurtheilt werden wird.

Danzig, den 20. Mai 1899.

Königliches Gericht der 36. Division.

Bekanntmachungen über geschlossene Ehe-Verträge.

2130 Der Schlossermeister Stanislaus Bartoszynski aus Culmsee und das Fräulein Angelika Wittowaki aus Birglau, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung, daß das von der Braut in die Ehe einzubringende und das während der Ehe von derselben aus irgend einem Grunde zu erwerbende Vermögen die Natur des vertragsmäßig vorbehaltenen Vermögens haben soll, laut Verhandlung d. d. Thorn, den 20. April 1899 abgeschlossen.

Culmsee, den 2. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht.

2131 Der Conditior Arthur Boehlke und das Fräulein Margarethe Rohrdanz, im Beistande ihres Vaters, des Fleischermeisters Theodor Rohrdanz, sämmtlich hier, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung, daß das von der künftigen Ehefrau einzubringende, sowie daß während der Ehe von derselben durch Erbschaften, Glücksfälle, Schenkungen, oder sonst zu erwerbende Vermögen, die Natur des Vorbehaltenen haben soll, laut Vertrag vom 28. April 1899 abgeschlossen.

Danzig, den 28. April 1899.

Königliches Amtsgericht.

2132 Der Zimmergeselle Gustav Krueger aus Sandweg und das Fräulein Auguste Dau, im Beistande ihres Vaters, des Hofbesitzers Simon Dau, aus Nickselwalde, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung, daß das von der künftigen Ehefrau einzubringende, sowie das während der Ehe von derselben durch Erbschaften, Glücksfälle, Schenkungen, oder sonst zu erwerbende Vermögen, die Natur des Vorbehaltenen haben soll, laut Vertrag vom 28. April 1899 abgeschlossen.

Danzig, den 28. April 1899.

Königliches Amtsgericht.

2133 Der Kaiserliche Werkverwaltungssekretair Paul Bruder hier, und das Fräulein Elmire Constantia Kaetelhodi, im Beistande ihres Vaters, des Kaufmanns Robert Kaetelhodi aus Troyl, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und

des Erwerbes mit der Bestimmung, daß das von der künftigen Ehefrau einzubringende, sowie das während der Ehe von derselben durch Erbschaften, Glücksfälle, Schenkungen, der sonst zu erwerbende Vermögen, die Natur des Vorbehaltenen haben soll, laut Vertrag vom 28. April 1899 abgeschlossen.

Danzig, den 28. April 1899.

Königliches Amtsgericht.

2134 Der Besitzer Karl Harbath aus Leibitzsch und dessen Ehefrau Emma geb. Messmer, daher, haben nach Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes gemäß § 392 II 1 A. L. R. mit der Bestimmung, daß das von der Ehefrau in die Ehe eingebrachte Vermögen, sowie das von ihr künftig zu erwerbende Vermögen, die Natur des vorbehaltenen Vermögens haben soll, an welchem dem Ehemann weder Nießbrauch, noch Verwaltung zustehen soll, laut gerichtlicher Verhandlung vom 16. Juni 1898 abgeschlossen, was bei Verlegung des Wohnsitzes der Harbath'schen Eheleute nach Leibitzsch nochmals bekannt gemacht wird.

Thorn, den 26. April 1899.

Königliches Amtsgericht.

2135 Der Proviantamtsarbeiter Franz Burawski von hier, und die Wittwe Marie Glatniewska geb. Wojczehowska von hier, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut gerichtlicher Verhandlung vom 25. April 1899 abgeschlossen.

Thorn, den 25. April 1899.

Königliches Amtsgericht.

2136 Der Schuhmachermeister Joseph Angowski von hier, und dessen Ehefrau Ludowika Angowski geb. Wiedemann von hier, haben gemäß § 410 II 1 A. L. R. die Gemeinschaft der Güter mit der Bestimmung, daß dasjenige Vermögen, welches die Ehefrau von jetzt ab, sei es durch Erbschaft, Vermächtnisse, Schenkungen, Glücksfälle aller Art, oder durch Arbeit erwerben wird, die Natur des vorbehaltenen Vermögens haben soll, an welchem dem Ehemann weder Verwaltung, noch Nießbrauch zustehen soll, laut gerichtlicher Verhandlung vom 25. April 1899 abgeschlossen.

Thorn, den 25. April 1899.

Königliches Amtsgericht.

2137 Der Kaufmann Sidor Neumann und dessen Ehefrau Johanna Neumann, geb. Neumann, beide aus Schlochau, haben vor Eingehung ihrer Ehe für die Dauer derselben die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes durch Vertrag d. d. Berlin, den 1. Februar 1899, abgeschlossen.

Ihren ersten ehelichen Wohnsitz haben die Genannten in Schlochau genommen.

Schlochau, den 29. April 1899.

Königliches Amtsgericht.

2138 Der Schuhmacher Hermann Dziomba aus Marienburg und die unverehelichte großjährige vaterlose Anna Wischniewski aus Elbing, haben vor Eingehung ihrer Ehe durch Vertrag vom 29. April 1899

die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes abgeschlossen, mit der Maßgabe, daß dem Vermögen der Ehefrau die Eigenschaft des Vorbehaltenen beigelegt wird.

Marienburg, den 3. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht.

2139 Der Telegraphist Georg Carl Hinz und die Wittwe Nma Kapp, geb. Rutenberg, im Beistande ihres Vaters, des pensionirten Werkführers Heinrich Rutenberg, sämtlich hier, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung, daß das von der künftigen Ehefrau einzubringende, sowie das während der Ehe von derselben durch Erbschaften, Glücksfälle, Schenkungen oder sonst zu erwerbende Vermögen die Natur des Vorbehaltenen haben soll, laut Vertrag vom 29. April 1899 abgeschlossen.

Danzig, den 29. April 1889.

Königliches Amtsgericht.

2140 Der königliche Criminal-Polizei-Kommissarius Eugen Eger hier, und das Fräulein Ella Wild aus Schwetz, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Maßgabe, daß Alles, was die Braut in die Ehe einbringt und während derselben auf irgend eine Weise erwirbt, die Natur des vertragsmäßig vorbehaltenen Vermögens haben soll, laut Vertrag d. d. Schwetz, den 27. April 1899, abgeschlossen.

Danzig, den 3. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht.

2141 Auf den Antrag der Frau Brauereibesitzer Ebert geb. Bopp in Warnau, ist durch Vertrag vom 4. Mai 1899, die zwischen ihr und ihrem Ehemann dem Brauereibesitzer Vorerz Ebert in Warnau seit Eingehung der Ehe bestandene Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes gemäß § 421 A. L. R. II 1 für die Zukunft ausgeschlossen worden.

Marienburg, den 4. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht.

2142 Der Baumeister Josef Smetana und das Fräulein Margarethe Morgenstern, haben vor Eingehung der Ehe durch Vertrag vom 22. Dezember 1894 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Maßgabe abgeschlossen, daß dem gegenwärtigen Vermögen der Braut und Allem, was sie später durch Erbschaft, Geschenke, Glücksfälle oder sonst erwirbt, die Eigenschaft des vorbehaltenen Vermögens beigelegt wird.

Dies wird, nachdem die Eheleute Smetana ihren Wohnsitz von Saalfeld Ostpr. nach Thiergartensfelde Westpr. verlegt haben, nochmals bekannt gemacht.

Marienburg, den 5. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht.

2143 Der Kaufmann Paul Fechter aus Broesen und das Fräulein Auguste Granz aus Troyl, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung, daß das von der künftigen Ehefrau einzubringende, sowie das während der Ehe durch Erbschaften, Glücksfälle,

Schenkungen, oder sonst zu erwerbende Vermögen, bei Natur des Vorbehaltenen haben soll, laut Vertrag vom 4. Mai 1899 ausgeschlossen.

Danzig, den 4. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht.

2144 Die Frau Köpfergefelle Amanda Helene Hallmann aus Neuschottland, hat nach erreichter Großjährigkeit die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit ihrem Ehemann Albert Franz Hallmann laut Verhandlung vom 1. April 1899 ausgeschlossen.

Danzig, den 4. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht.

2145 Die Eheleute, Färbereibesitzer Friedrich Köger und Agnes geb. Arndt zu Hammerstein, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Maßgabe, daß Alles, was die Ehefrau in die Ehe eingebracht hat und während derselben erwirbt, die Natur des gesetzlich vorbehaltenen Vermögens haben soll, laut Vertrages vom 28. April 1899 ausgeschlossen.

Hammerstein, den 4. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht.

2146 Der Sattler Emil Katski in Elbing und das Fräulein Ida Metz aus Mehlanen, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Vertrag d. d. Mehlanen, den 20. März 1899, mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß das Vermögen der künftigen Ehefrau die Eigenschaft des Vorbehaltenen haben soll.

Elbing, den 8. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht.

2147 Der frühere Molkereipächter Edmund Gerber, früher in Kl. Watkowitz, z. B. in Kröchlendorf und dessen Ehefrau Elisabeth geb. Wilke ebenda, haben nach Eingehung ihrer Ehe die bisher bestandene Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Vertrag vom 22. April 1899 ausgeschlossen, mit der Bestimmung, daß nunmehr Alles, was die Ehefrau nach erfolgter Auseinandersetzung gegenwärtig an eingebrachtem Gute bereits besitzt, sowie Alles, was sie an solchem in Zukunft etwa noch erwerben wird, die Natur des vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Stuhm, den 3. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht.

2148 Der Landwirth Richard Seelig und das Fräulein Clara Schüle, beide aus Dirschauerwiesen, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und der Erwerbes laut Vertrag vom 8. Mai 1899 mit der Maßgabe ausgeschlossen, daß das von der Braut in die Ehe einzubringende und während derselben auf irgend welche Art, insbesondere auch durch Geschenke, Erbschaften Glücksfälle zu erwerbende Vermögen, die Natur des vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Dirschau, den 8. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht.

2149 Der Buchhalter Boleslaus Zworowski zu Graudenz, und das Fräulein Martha Hollenbach zu

Tusch, mit Genehmigung ihres Vaters, des Restaurateurs Wilhelm Hollenbach zu Tusch, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung, daß Alles, was die Braut in die Ehe bringt, oder während derselben, sei es selbst durch Erbschaften, Vermächtnisse Geschenke oder sonstige Glücksfälle erwirbt, die Natur des vorbehaltenen Vermögens haben soll, laut Verhandlung d. d. Graudenz, den 6. Mai 1899, ausgeschlossen.

Graudenz, den 8. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht.

2150 Der Pächter Gustav Goerth (Göhrt) aus Liebchau und das Fräulein Emma Laura Juliana Goerth, im Beistande ihres Vaters, des Besitzers Gustav Goerth aus Lunau, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung, daß das von der Braut in die Ehe einzubringende, oder während der Ehe durch Erbschaften, Vermächtnisse, Glücksfälle, oder auf irgend eine andere Art zu erwerbende Vermögen die Rechte des vertragsmäßig vorbehaltenen Vermögens haben soll, laut Vertrag d. d. Dirschau, den 31. Mai 1882, ausgeschlossen, was nach Verlegung des Wohnsitzes der Goerth'schen Eheleute von Schwente, Kreis Flatow nach Einlage hiermit bekannt gemacht wird.

Danzig, den 7. Mai 1899

Königliches Amtsgericht.

2151 Die Gerichtsssekretär Ernst und Selma geb. Kund — Stobbe'schen Eheleute früher in Danzig, jetzt in Pr. Stargard wohnhaft, haben durch Vertrag d. d. Danzig, den 8. Februar 1898, vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß das von der Ehefrau eingebrachte, sowie das während der Ehe durch Erbschaften, Glücksfälle, Schenkungen oder sonst zu erwerbende Vermögen die Natur des Vorbehaltenen haben soll.

Pr. Stargard, den 5. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht.

2152 Der Müllermeister Julius Oltrogge in Porschau und die Schneiderin Käthe Schramke in Bobau, haben durch Vertrag vom heutigen Tage vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Maßgabe ausgeschlossen, daß Alles, was die Braut in die Ehe einbringt, oder während derselben auf irgend eine Art erwirbt, die Natur des gesetzlich vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Pr. Stargard, den 8. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht.

2153 Der Rechtsanwalt und Notar Erich Mogg aus Schlochau und dessen Braut Fräulein Olga Differt aus Bromberg, haben vor Eingehung ihrer Ehe für die Dauer derselben, die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes durch Vertrag d. d. Schlochau, den 1. Mai 1899, dergestalt ausgeschlossen, daß Alles, was die Braut in die Ehe einbringt und während der Ehe durch Erbschaften, Vermächtnisse, Geschenke, Glücksfälle oder sonst aus irgend einem Rechtsgrunde er-

wirbt, die Natur des gesetzlich vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Ihren ersten ehelichen Wohnsitz werden die Genannten in Schlochau nehmen.

Schlochau, den 1. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht.

2154 Der Schmied Magimilian Leon Niedzinski und dessen Ehefrau Helene geb. Lipski, hier, haben auf Grund der §§ 392 und 420 Tit. I Thl. II A. L. R. ihr Vermögen von einander abgefordert und für die fernere Dauer ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Maßgabe, daß das gesammte jetzige und zukünftige Vermögen der Ehefrau die Eigenschaft des Vorbehaltenen haben soll, laut Vertrag vom 8. Mai 1899 ausgeschlossen.

Danzig, den 8. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht.

2155 Der Kaufmann Josef Rutkowski und dessen Ehefrau Kasimiera geb. Kowalski aus Schweg, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Vertrag vom 30. September 1895 mit der Maßgabe ausgeschlossen, daß auch dasjenige, was die künftige Ehefrau in die Ehe einbringen, und was sie während der Ehe durch Erbschaft, Schenkung, Glücksfall, oder sonst aus einem Grunde erwerben wird, die Natur des Vorbehaltenen haben und vom ehemännlichen Nießbrauch und Verwaltungsrecht ausgeschlossen sein soll.

Dieses wird in Folge Verlegung des Wohnsitzes der Rutkowski'schen Eheleute von Culm nach Schweg nochmals bekannt gemacht.

Schweg, den 10. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht.

2156 Der Kaufmann Richard Sternfeld von hier, und das Fräulein Magda Jacoby, im Beistande ihres Vaters, des Kaufmanns Elias Jacoby aus Braunsberg, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung, daß das von der künftigen Ehefrau einzubringende, sowie das während der Ehe durch Erbschaften, Glücksfälle, Schenkungen oder sonst zu erwerbende Vermögen die Natur des Vorbehaltenen haben soll, laut Vertrag vom 10. Mai 1899 ausgeschlossen.

Danzig, den 10. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht.

2157 Der Schlosser Paul Otto aus Elbing, und die unverehelichte, großjährige Bertha Schulz aus Wittenfelde, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Vertrag vom 12. Mai 1899 mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß dem Vermögen der Ehefrau die Eigenschaft des Vorbehaltenen beigelegt werde.

Elbing, den 12. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht.

2158 Der Kaufmann Aron Nachmansohn von hier, und das Fräulein Rebekka Schleg, im Beistande ihres Vaters, des Kaufmanns Hermann Schleg aus Memel,

haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung, daß dem gegenwärtigen Vermögen der Braut und Allem, was sie später durch Erbschaft, Geschenke, Glücksfälle oder sonst erwirbt, die Eigenschaft der vorbehaltenen Vermögens beigelegt werden, laut Vertrag d. d. Memel, den 3. Mai 1899 ausgeschlossen.

Danzig, den 10. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht.

2159 Der Procurist Louis Müller von hier, und das Fräulein Gertrud Dieckmann, im Beistande ihres Vaters, des Rentiers Dieckmann aus Bromberg, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Maßgabe, daß Alles, was die zukünftige Ehefrau in die Ehe bringt und während der Dauer derselben durch Erbschaften, Geschenke, Glücksfälle, oder sonst wie erwerben wird, die Natur des vorbehaltenen Vermögens haben soll, laut Vertrag d. d. Bromberg, den 1. Mai 1899 ausgeschlossen.

Danzig, den 8. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht.

2160 Der Kaufmann Max Usher aus Langfuhr, und das Fräulein Margarethe Gock, im Beistande ihres Vaters, des Pfandleihers Samuel Gock hier, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung, daß das von der künftigen Ehefrau einzubringende, sowie das während der Ehe durch Erbschaften, Glücksfälle, Schenkungen, oder sonst zu erwerbende Vermögen, die Natur des Vorbehaltenen haben soll, laut Vertrag vom 10. Mai 1899 ausgeschlossen.

Danzig, den 10. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht.

2161 Der Gärtner Alfred Reinhold Strunkowski, und das Fräulein Ida Krueger, beide aus Carthaus, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Vertrag vom 15. Mai 1899 ausgeschlossen und bestimmt, daß Alles, was die zukünftige Ehefrau einbringt und während der Ehe durch Geschenke, Erbschaften, Vermächtnisse, oder auf eine andere Art erwirbt, die Eigenschaft des vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Carthaus, den 15. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht.

2162 Die Mühlenbesitzer Robert und Emilie geb. Schwanke-Tonn'sche Eheleute, welche ihren Wohnsitz nach Schlochau verlegt haben, haben vor Eingehung ihrer Ehe für die Dauer derselben durch Vertrag d. d. Wandenburg, den 18. October 1894, die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen, bergestalt, daß das Vermögen der Frau als Eingebrahtes gelten soll.

Schlochau, den 4. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht.

2163 Der Gutbesitzer Bruno Rasmus aus Berlinchen Kreis Schweg, und das Fräulein Franziska Nicolai aus Liegnitz, haben vor Eingehung ihrer Ehe

die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Vertrag vom 9. Mai 1899 abgeschlossen.

Schwyz, den 13. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht.

2164 Der Fuhrmann Bartholomäus Piasecti aus Culm und die großjährige väterlose Dienstmagd Sophie Mlodzieniewski aus Culm, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Vertrages d. d. Culm, den 13. Mai 1899, mit der Bestimmung abgeschlossen, daß das von der künftigen Ehefrau einzubringende, sowie daß von derselben während der Ehe durch Erbschaften, Glücksfälle, Schenkungen, oder sonst zu erwerbende Vermögen, die Natur des vorbehaltenen Vermögens haben und dem Ehemann daran weder Besitz, noch Verwaltung, noch Nießbrauch zustehen soll.

Culm, den 13. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht.

2165 Der Maler Josef Jagielski und die Wittwe Marianna Katlewski geb. Damrath, beide aus Culmsee, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Maßgabe, daß Alles, was die Braut in die Ehe einbringt und während derselben durch Erbschaft, Vermächtniß, Glücksfälle, oder auf andere Art erwirbt, die Natur des vertraglich vorbehaltenen Vermögens haben soll, laut Verhandlung vom 13. Mai 1899 abgeschlossen.

Culmsee, den 13. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht.

2166 Die Restaurateur Hermann und Marie geb. Grundmann Paetsch'schen Eheleute, früher in Br. Holland, jetzt in Elbing wohnhaft, haben durch Vertrag vom 13. Dezember 1894 auf Grund der §§ 392 420 Titel I Th. II des Allg. Landrechts unter Absonderung ihres beiderseitigen Vermögens die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung abgeschlossen, daß das Vermögen der Ehefrau die Eigenschaft des Vorbehaltenen haben soll.

Dies wird in Folge Verlegung des Wohnsitzes der Eheleute nach Elbing von Neuem bekannt gemacht.

Elbing, den 13. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht.

2167 Der Buchdruckereileiter Hugo Max Emil Trzymicki aus Mewe und die unverehelichte Olga Marie Boehm, im Beistande ihres Vaters, des Hotelbesizers Otto Boehm von hier, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung, daß das von der künftigen Ehefrau einzubringende, sowie das von derselben während der Ehe durch Erbschaften, Glücksfälle, Schenkungen, oder sonst zu erwerbende Vermögen, die Natur des Vorbehaltenen haben soll, laut Vertrag vom 12. Mai 1899 abgeschlossen.

Danzig, den 12. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht.

2168 Der Oberleutenant Härmz und dessen Ehefrau Paula, geb. Schulz von hier, haben nach erlangter Großjährigkeit der Ehefrau die Gemeinschaft der

Güter mit der Maßgabe, daß das von der Ehefrau in die Ehe eingebrachte Vermögen und das Vermögen, welches sie durch Erbschaft, Schenkungen, Glücksfälle, oder in andere Weise erwirbt, die Natur des Vorbehaltenen haben soll, laut Vertrag vom 6. Mai 1899 abgeschlossen.

Danzig, den 16. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht.

2169 Der Handlungsgehilfe Fritz Raatz zu Podgorz und das Fräulein Marie Martin zu Podgorz, letzere im Beistande ihres Vaters, des Weichenstellers Wilhelm Martin zu Podgorz, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Maßgabe, daß dasjenige Vermögen, welches ich, die Ehefrau zu 1 in die Ehe einbringe und während der Ehe, sei es durch Erbschaften, Vermächtnisse, Schenkungen, Glücksfälle aller Art, oder durch meine Arbeit erwerben werde, die Natur des vertragsmäßig vorbehaltenen Vermögens haben soll, laut Verhandlung d. d. Thorn, den 6. Mai 1899, abgeschlossen.

Graudenz, den 17. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht.

2170 Der Schneider Paul Dabel und das Fräulein Franziska Grün, im Beistande ihres Vaters, des Lagerverwalters Georg Grün, sämmtlich von hier, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung, daß das während der Ehe durch Erbschaften, Glücksfälle, Schenkungen, oder sonst zu erwerbende Vermögen die Natur des Vorbehaltenen haben soll, laut Vertrag vom 12. Mai 1899 abgeschlossen.

Danzig, den 12. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht.

2171 Der Gastwirth und frühere Meier Franz Stobbe, aus Brosowo, jetzt in Althausen, und dessen Ehefrau Caecilie geb. Knof, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung laut Vertrages d. d. Graudenz, den 21. September 1895 abgeschlossen, daß Alles dasjenige, was die Braut in die Ehe einbringt oder während derselben selbst durch Erbschaften, Glücksfälle erwerben sollte, die Natur des gesetzlich vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Solches wird nachdem die Stobbe'schen Eheleute ihren Wohnsitz von Brosowo nach Althausen verlegt haben, von Neuem bekannt gemacht.

Culm, den 15. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht.

2172 Der Friseur Vladislaus Smurawski und das Fräulein Anna v. Broecker, im Beistande ihres Vaters, des Rentiers Theodor v. Broecker, sämmtliche hier, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung, daß das von der künftigen Ehefrau einzubringende, sowie das während der Ehe durch Erbschaften, Glücksfälle, Schenkungen oder sonst zu erwerbende Vermögen die

Natur des Vorbehaltenen haben soll, laut Vertrag vom 16. Mai 1899 abgeschlossen.

Danzig, den 15. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht.

2178 Der Friseur Walter Ohl und das Fräulein Margarethe Löwy, beide von hier, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung, daß das von der künftigen Ehefrau einzubringende, sowie das während der Ehe durch Erbschaften, Glücksfälle, Schenkungen, oder sonst zu erwerbende Vermögen, die Natur des Vorbehaltenen haben soll, laut Vertrag vom 12. Mai 1899 abgeschlossen.

Danzig, den 12. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht.

2174 Der frühere Kaufmann jetzt Schwanthaus-Wärter Mag Albert Arentewicz und dessen Ehefrau Emma Arentewicz geb. Schön, früher in Graudenz, dann in Schneidemühl, jetzt in Zoppot, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Verhandlung d. d. Graudenz, den 25. März 1895 abgeschlossen.

Zoppot, den 16. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht.

2175 Das Fräulein Anna Appelbaum aus Bromberg und der königliche Amtsrichter Kurt Fischer aus Dt. Eylau, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Vertrag vom 8. Mai 1899 mit der Bestimmung abgeschlossen, daß Alles, was die zukünftige Ehefrau in die Ehe bringt und während der Dauer derselben durch Erbschaften, Geschenke, Glücksfälle oder sonstwie erwirbt, die Natur des vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Dt. Eylau, den 13. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht.

2176 Der Kaufmann Carl Szentara aus Widminnen bei Loetzen Ostpr., und das Fräulein Auguste Hermine Hedwig Schmara aus Berlin, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung, daß das von der künftigen Ehefrau einzubringende Vermögen, sowie das was derselben während der Ehe aus irgend einem Grunde zufallen sollte, die Natur des vorbehaltenen Vermögens haben soll, laut Vertrag d. d. Berlin, den 12. Oktober 1889 abgeschlossen, was nach Verlegung des Wohnsitzes der Szentara'schen Eheleute von Loetzen Ostpr. nach Langfuhr hiermit bekannt gemacht wird.

Danzig, den 10. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht.

2177 Der Ingenieur Friedrich Nobel und das großjährige Fräulein Martha Seplaff, beide von hier, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Vertrag vom 19. Mai 1899 mit der Bestimmung abgeschlossen, daß dem gegenwärtigen und zukünftigen Vermögen der Ehefrau die Natur des Vorbehaltenen beigelegt werde.

Elbing, den 19. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht.

2178 Der Friseur Willh Eugen Kemus hier, und das Fräulein Marie Antonie Stellmacher, im Beistande ihres Vaters, des Bauunternehmers Franz Stellmacher, aus Ohra, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung, daß das von der künftigen Ehefrau einzubringende, sowie das während der Ehe durch Erbschaften, Glücksfälle, Schenkungen, oder sonst zu erwerbende Vermögen, die Natur des Vorbehaltenen haben soll, laut Vertrag vom 17. Mai 1899 abgeschlossen.

Danzig, den 17. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht.

2179 Der Mühlenwerkführer Bruno Hoffart und seine Ehefrau Marie geb. Slopianka in Elbing, haben nach Eingehung ihrer Ehe bei erreichter Großjährigkeit der Ehefrau die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Vertrag d. d. Elbing, den 8. Mai 1899 abgeschlossen.

Elbing, den 17. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht.

2180 Der Küchner Michael Warlikowski aus Michlau und die Arbeiterwitwe Marianna Wisniewski geb. Kofanowski aus Michlau, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung, daß dem gegenwärtigen Vermögen der künftigen Ehefrau und Allem, was sie künftig durch Erbschaften, Vermächtnisse, Geschenke, Glücksfälle oder sonst erwirbt, die Eigenschaft des vorbehaltenen Vermögens beigelegt werden soll, laut Vertrag vom 8. Mai 1899 abgeschlossen. 4 Gen. II Nr. 7/99.

Strasburg Westpr., den 8 Mai 1899.

Königliches Amtsgericht.

2181 Der Obermüller Gustav Holz aus Abbau Schlochau, und dessen Braut Fräulein Clara Giese aus Kalsbau, haben vor Eingehung ihrer Ehe für die Dauer derselben die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes durch Vertrag d. d. Schlochau, den 13. Mai 1899 dergestalt abgeschlossen, daß Alles, was die Ehefrau in die Ehe einbringt und während derselben durch Erbschaften, Vermächtnisse, Geschenke, Glücksfälle, oder sonst aus irgend einem Rechtsgrunde erwirbt, die Natur des vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Ihren ersten ehelichen Wohnsitz werden die Genannten in Abbau Schlochau nehmen.

Schlochau, den 13. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht.

Verschiedene Bekanntmachungen.

2182 In der Verwahrung des hiesigen Amtsgerichts befinden sich folgende Testamente:

1. des Thomas Redmer,
2. des George Mundi,
3. der Regine Buchalsta,
4. der Friedrich und Christine, geb. Kerber-Rugehör'schen Eheleute,
5. der Hedwig Alimaska,

6. des Johann August Lemke,
7. der Michael u. Marianna, geb. Zaabel, Hinz'schen Eheleute,
8. des Carl von Samplawski.

Da seit der vor länger als 56 Jahren erfolgten Niederlegung der Testamente weder die Publikation derselben von Jemanden nachgesucht, noch dem Gericht sonst von dem Leben oder dem Tode der genannten Personen etwas Zuverlässiges bekannt geworden ist, so werden die Interessenten hierdurch zur Nachsichtung der Publikation aufgefordert.

Graudenz, den 28. April 1899.

Königliches Amtsgericht.

2183 Der am 24. August 1898 in Zastrzembie verstorbene Altstößer Franz Pniowski hat in seinem am 9. Juli 1883 errichteten, am 13. Oktober 1898 eröffneten Testamente seinen Bruder Ignaz Pniowski aus Zastrzembie zum Alleinerben eingesetzt und diesem die Verpflichtung auferlegt, sechs Monate nach dem Erbansfall u. a. folgende Vermächtnisse zu zahlen:

- a. an des Erben Kinder: Katharina, Franziska und Paul Pniowski je 600 Mk.
- b. an seinen Bruder Paul Pniowski 150 Mk.
- c. an dessen Söhne:

Thomas Pniowski 600 Mk.

Joseph Pniowski 600 Mk.

Franz Pniowski 450 Mk.

- d. an seine Schwester Marianne, früherer Ehe Bartnicki, späterer Ehe Gurka 600 Mk.
- e. an deren Kinder Johann Bartnicki und Marianne Wiercholowski geb. Bartnicki 600 Mk.
- f. an den Inspektor Leo Jacubowski, den Sohn seiner verstorbenen Schwester Juliane 900 Mk.

Dieses wird gemäß § 231 A. L. R. I, 12 bekannt gemacht.

Strasburg Westpr., den 10. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht Abthl. 2.

2184 In unser Firmenregister ist zufolge Verfügung vom 12. Mai 1899 bei Nr. 310 woselbst die Firma Alfred Czegan in Alt Rischau verzeichnet war, eingetragen worden: Die Firma ist erloschen.

Br. Stargard, den 15. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht.

2185 In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Gustav Hermann Preuß in Elbing, ist zur Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen Termin auf den 17. Juni 1899, Vormittags 11 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgericht hier, Zimmer Nr. 12, anberaumt.

Elbing, den 19. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht.

2186 Ueber das Vermögen des Stellmachers Georg Anders in Zoppot, z. B. im dortigen Gerichtsgefängnis in Untersuchungshaft, wird heute am 19. Mai 1899, Nachmittags 2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Tagator Arnold zu Zoppot Danziger-Straße wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 24. Juni 1899 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf den 16. Juni 1899, Vormittags 10 Uhr, — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 12. Juli 1899, Vormittags 10 Uhr, — vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer 2, Termin anberaumt. Offener Arrest und Anzeigefrist bis zum 24. Juni 1899.

Zoppot, den 19. Mai 1899.

Cieslinski,

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Inserate im „Oeffentlichen Anzeiger“ zum „Amtsblatt“ kosten die gespaltene Korpuszeile 20 Pf.

Redigirt im Amtsblattbureau der Königlichen Regierung zu Danzig. — Druck von A. Schroth in Danzig.